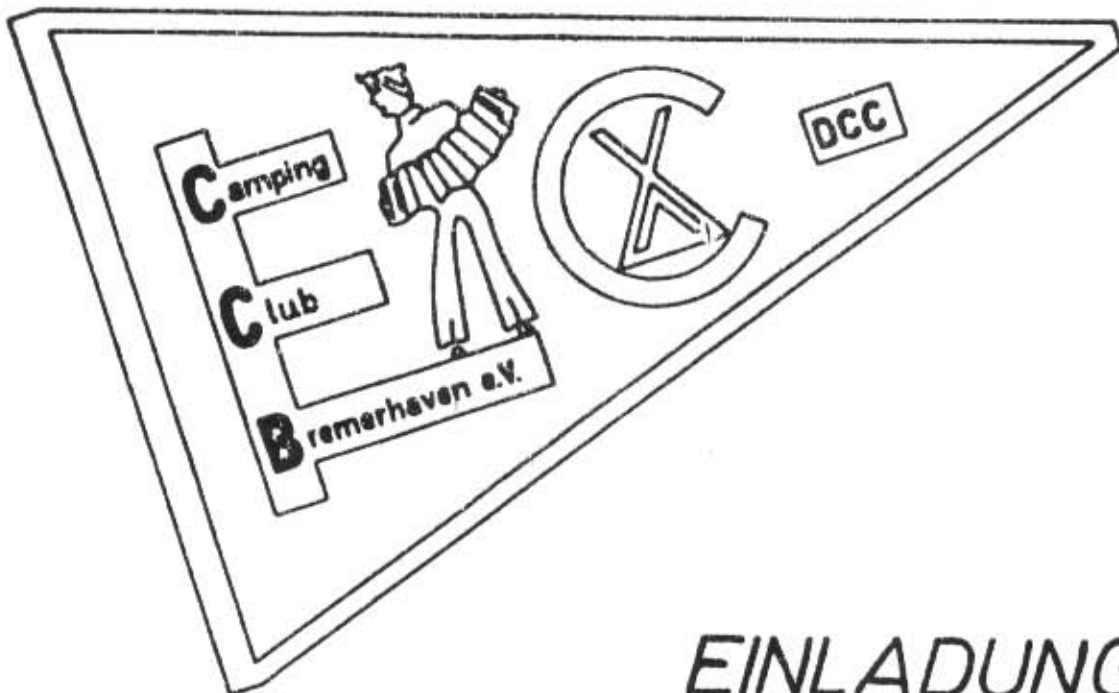




1954

1979



*EINLADUNG*

*zum*

*LUNEFEST 1979*

Zu unserem LUNEFEST vom **25.-27.5.79**  
anlässlich unseres **25** jährigen Bestehens  
laden wir Sie herzlich nach DÜRING ein.

*CC Bremerhaven*

## P r o g r a m m

Mittwoch 23.5.79		Anreisetag
Donnerstag 24.5.79 (Himmelfahrt)	10.00 Uhr	Anreisetag Gemeinsame Vatertagstour mit unseren schon eingetroffenen männlichen Gästen. Die Damen treffen sich zu einem Klönschnack am "Lunetreffpunkt"
Freitag 25.5.79		Anreisetag Abends gemütliches Beisammensein im "Lunetreffpunkt", bei günstiger Witterung evtl. Lagerfeuer
Samstag 26.5.79	8.00 Uhr	Brötchenausgabe Morgens zur freien Verfügung. Möglichkeit zum Besuch des Schifffahrts-Museums oder Stadtbesichtigung in Bremerhaven
	12.30 Uhr	Mittagessen aus der Gulasch-Kanone - Erbsensuppe -
	15.00 Uhr	Eröffnung des Festes und Begrüßung der Teilnehmer Anschließend gemeinsame Kaffeetafel bei dem "Lunetreffpunkt" Unterhaltungsspiele für die Kinder
	20.00 Uhr	Festball bei Asendorf im Dorf, Ehrung unserer Jubilare Für unsere Jugendlichen steht der "Lunetreffpunkt" zur Verfügung
Sonntag 27.5.79	8.00 Uhr	Brötchenausgabe
	10.30 Uhr	Frühschoppen mit Platzkonzert
	12.00 Uhr	Verabschiedung unserer Gäste

Auf unserem Platz Verkaufsstand für Getränke, Rollmöpfe, Brat- und Bockwürste.

Jeder Teilnehmer fährt und handelt auf eigene Gefahr.

25 Jahre  
Campingclub Bremerhaven im DCC

Am 21. Januar 1954 wurde der Campingclub Bremerhaven gegründet. 18 Mitglieder zählte die damalige Gemeinschaft. 1955 waren es bereits 30 Freunde des Campingsports, die 1957 unter dem damaligen Vorsitzenden Heinz SCHMALRIEDE ein Stück Ödland an der Lune erwarben. 3000 qm waren der Anfang. Ein ausgedienter Waggon war der erste große Erwerb, um den Campern eine kleine gemeinsame Unterkunft zu geben, um Geselligkeit und Gemeinschaft zu pflegen. Die Bohrung nach brauchbarem Wasser war erfolgreich und die alten Campingfreunde können sich noch gut an den Sandgehalt des Wassers erinnern.

Der damalige Besitzer des Gutes Düring, von dem das Stück Ödland gepachtet wurde und der damalige Bürgermeister Herr Walter DÖSCHER standen der Campingbewegung wohlwollend gegenüber.

Schon bald wurde der Vorsitz von Eduard SCHMIDT übernommen, der in der ihm gewohnten Art den Club weiter durch seine ersten Anfänge führte. Nach dem Rücktritt von Eduard Schmidt wurde Alfred HIPPE zum 1. Vorsitzenden gewählt. 2500 qm Schulgarten wurden zugepachtet und der Mitgliederbestand konnte erweitert werden. Herrliche Stellplätze wurden geschaffen, und wo einst Ödland und Heide war, entstand ein Freizeitdomizil, das sich sehen lassen kann.

1964 wurde dann der sogenannte "untere" Platz - nach Abschluß eines langjährigen Pachvertrages mit Herrn SCHOPPE- hergerichtet. Auch jetzt waren Optimisten am Werke, die aus einer Wiese ein wahres Campingparadies schufen.

Der Abbruch einer Baracke am Kaiserhafen ermöglichte dann auch hier die sanitären Einrichtungen, und was hier geschaffen wurde, dient uns heute zum Teil noch. Der selbstlose Einsatz der Optimisten hatte sich wieder einmal gelohnt. Aus dem anfänglichen "Zweiröhrengerät" auf dem "oberen" Platz entstand in Eigenarbeit eine sanitäre Einrichtung, die noch heute voll den Ansprüchen eines Campingplatzes Genüge leistet. Der Anschluß an die Wasserversorgung ermöglichte nicht nur die Erstellung von Spültoiletten, sondern auch die Einrichtung von Wasch- und Duschräumen. Alle Leistungen auf beiden Plätzen sind heute ein Stück Vergangenheit, und doch hat sich der Optimistengeist immer neu bewährt.

Der Bürgermeisterwechsel in Düring brachte für den Club zwar keine große Änderung, aber Herr Georg BIRKNER, der Nachfolger von Herrn Walter DÖSCHER, wurde sehr schnell ein Freund der Camper und er verstand es, die einst von Herrn Döscher angeregte Zusammenarbeit mit allen Düringer Vereinen mit tatkräftiger Unterstützung von Alfred Hippe auszubauen.

Dorfgemeinschaftsfeste, Schützenfeste usw. sind heute ohne Beteiligung der Lune-Optimisten undenkbar. Der Festumzug zum Erntedank mit einem Wagen der Camper ist heute eine Selbstverständlichkeit. Sportliche Veranstaltungen und "Tage der offenen Tür" sind weitere Fakten, die unsere Zusammengehörigkeit mit der Düringer Bevölkerung dokumentieren.

Das nicht leichte Erbe trat nach Alfred Hippe unser jetziger Boss Karl-Heinz BRUN an und in Zusammenarbeit mit dem gesamten Vorstand hat er es verstanden, diese Gemeinschaft weiterzuführen und auszubauen. Die Erfolge stehen auch ihm und seinen Männern zur Seite.

Denken wir an den Kauf des "unteren" Platzes, der 1975 Eigentum des Clubs wurde, denken wir an die Mehrzweckhalle, an den Bau der neuen sanitären Einrichtungen und an die Stromversorgung. Vergessen wir nicht den unermüdlichen Platzwart Karl HANEWINKEL, aber auch nicht seine treuen Helfer.

Was wäre dieser Platz ohne Optimisten. Namentlich kann man gar nicht alle aufführen, ob Männchen oder Weibchen, die für unsere Gemeinschaft und für den Club so manches Opfer gebracht haben, sei es durch Arbeitsleistung, durch Geld- oder Sachspenden. Denken wir an unsere Frauen, die manche Stunde allein verbringen mußten oder für den Club tätig waren. Denken wir noch einmal an unsere Fuchsjagden oder an unsere Kohl- und Pinkelessen.

25 Jahre Clubgeschichte, man könnte ein Buch schreiben.

Möge weiter die Sonne für uns scheinen, möge weiter ein guter Stern über uns stehen, dann hat sich das Wirken der Lune-Optimisten in 25 Jahren gelohnt.

## Der LUNE-OPTIMIST

Ein Mensch, der selbst in schweren Lagen  
kein Mißmut kennt und kein Verzagen,  
der stets vergnügt und fröhlich ist,  
das ist der LUNE-OPTIMIST.  
Selbst wenn der Sommer mal verregnet,  
die Sonne selten ihm begegnet,  
statt Sommer es fast Winter ist,  
verzagt er nicht, der OPTIMIST.  
Ja selbst in noch so schweren Lagen,  
der OPTIMIST wird niemals klagen.  
Er hatte nur das eine Ziel,  
mit wenig Geld erreiche viel.  
Wo einst nur Sand und Heide waren,  
entstand vor 25 Jahren  
ein Platz im Wesermünder-Land,  
der heut beliebt ist und bekannt,  
dort wo die Lune ruhig fließt,  
lebt heut der LUNE-OPTIMIST.  
Am Anfang lebte er im Zelt,  
denn damals war sehr knapp das Geld,  
zwei kleine kahle Toiletten,  
'ne Rinne statt ein Pinkelbecken,  
das Pumpenwasser war voll Sand  
und trotzdem wurde keiner krank,  
der Kreis war klein und in der Klause  
fühlten sich alle wie zu Hause.  
Wie alles mal gewesen ist,  
weiß nur der LUNE-OPTIMIST.  
Wie war sie heil, die schöne Welt,  
wie glücklich lebte er im Zelt,  
was heute selbstverständlich ist,  
schuf einst der LUNE-OPTIMIST.  
Es blieb auch hier die Zeit nicht stehn  
und seitdem ist sehr viel geschehn,  
statt Zelt steht jetzt der Caravan,  
gekocht, gegrillt wird mit Propan.  
Da jede Arbeit ihren Lohn,  
gibt es statt Kerzen jetzt auch Strom.  
Wo einst die alte Pumpe war  
fließt Leitungswasser, rein und klar.  
Trotz allem ist der Geist geblieben,  
das Plätzchen, das wir alle lieben,  
dort wo die Lune ruhig fließt,  
ist unser kleines Paradies,  
wo man die Sorgen schnell vergißt,  
da lebt der LUNE-OPTIMIST.  
Der OPTIMIST, nie arbeitsscheu,  
blieb stets dem alten Grundsatz treu,  
er will nur lachen, fröhlich sein,  
will nur ein bißchen Sonnenschein,  
er will in Ruh und Frieden leben,  
das möge ihm die Zukunft geben,  
denn wo man froh und glücklich ist,  
da lebt der LUNE-OPTIMIST.